

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	23
Rubrik:	Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stand der G.-B.-G. einerseits vom Bestreben leiten lassen, das schwer darniederliegende Bauhandwerk nach Kräften zu unterstützen und den zahlreichen Bauhandwerkern Arbeit gelegenheit zu schaffen, anderseits aber auch die günstige Konjunktur auszunützen, um den Interessenten möglichst billige Wohnungen zu beschaffen.

Ein glücklicher Wurf war die Vermietung von Blanzland. Rieka 4000 m² wurden im Frühjahr gebüngt und umgepflügt und zum Selbstkostenpreis sehr billig abgegeben. Es waren in erster Linie die Einwohner von Neu-Münchenstein selbst, die sich ihren Acker sicherten und nun eine reiche Kartoffel- und Gemüseernte eingehemst haben. Der Boden hat sich als zum Kartoffelbau vorzüglich geeignet erwiesen. Seit dem Mai d. J. hat die Gartenstadt nebst Wasserversorgung, elektrischem Licht und Gas, auch ihre eigene Tramhaltestelle.

Bauliches aus Herisau. (Korr). Die Bautätigkeit in Herisau kann, wenn wir die gegenwärtigen Verhältnisse ins Auge fassen, als eine rege bezeichnet werden, obwohl man natürlich auch hier schon „bessere Zeiten“ erlebt hat. So wurde mit den Arbeiten zur Untersuchung Mühlebühl-Bahnhof begonnen. Günstige Witterungsverhältnisse vorausgesetzt, wird die Bauzeit drei Monate in Anspruch nehmen. Die Kantonalbank läßt die Arbeiten zu einem Neubau, neben der vor einem Jahre fertig erstellten Kantonalbank zur Konkurrenz ausschreiben. An der Bahnhofstrasse ist das Hotel des Herrn Gubser im Rohbau vollendet, ein weiterer Neubau ist auf guten Wegen. Größere Umbauarbeiten werden im Restaurant „Zu den drei Königen“ gegenwärtig vorgenommen, wo das Wirtschaftslokal bedeutend vergrößert und vollständig erneuert wird. Durch die kantonale Bauverwaltung werden größere Pflasterungsarbeiten vorgenommen, so z. B. eine Straßenstrecke unter dem Mühletunnel, die diejer Tage fertig erstellt sein wird.

Bauliches aus St. Gallen. Das Geschäftshaus von Max Rubinstein, Neugasse 33, hat die Firma May & Co. erworben, um in dessen Lokalitäten, die der Neuzelt entsprechend umgebaut und vergrößert werden, ein modernes Kaufhaus zu errichten.

Bauwesen in Kreuzlingen (Thurgau). (Korr.) Unter der Leitung des Architekturbureaus Weideli & Kressibuch in Kreuzlingen wird demnächst mit dem Bau des lang ersehnten, mitten ins Dorf zu stehen kommenden neuen Postfilialgebäudes in Kreuzlingen begonnen werden.

Schulhausbau in Emmishofen (Thurgau). (Korr.) In den nächsten Tagen wird mit dem Bau des neuen Schulhauses in Emmishofen begonnen werden.

Verbandswesen.

Präsidialkonferenz des Schweizerischen Schreinermästerverbandes. Am 26. September fand in Zürich die erste Präsidialkonferenz des Schreinermästerverbandes statt. Es ist dies eine Sitzung der Präidenten der sämtlichen Verbandssektionen, in der wichtige Tagesfragen zur Behandlung kommen. Die Traktandenliste war eine äußerst reichhaltige.

Zunächst wurde die Befragung besprochen. Herr Dr. Bolmar, Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins, hielt ein einleitendes Referat, in welchem die Gesichtspunkte, nach welchen die Befragung bearbeitet werden soll, auseinandergesetzt wurden. Herr Sekretär Alder erstattete hierauf über seine in der Angelegenheit bereits gemachten Arbeiten Bericht, aus welchem her-

vorging, daß solche auf sehr guten Wegen sind und eine gut ausgearbeitete Eingabe versprechen.

Ein weiteres Traktandum befaßte sich mit der Stellungnahme zu den Tarifverträgen mit den Arbeitern. Die Holzarbeitergewerkschaft regte den Abschluß solcher Verträge an. Herr Präsident Küenzi erläuterte das Wesen der Tarifverträge in gut orientierender Weise. Die Sektionen haben nun sechs Wochen Zeit, in der Angelegenheit Stellung zu nehmen, worauf sie in einer weiteren Präsidialkonferenz zur Sprache kommen soll.

Auch die andern Traktanden: Stellungnahme zum Lehrlingswesen (Referent: Herr M. Wetli, Bern) und Förderung unserer Meisterorganisation (Referent: Herr Sekretär Alder) boten großes Interesse.

Die Einrichtung dieser Präsidialkonferenzen ist eine äußerst glückliche Idee. Sie wird, wie die rege Teilnahme an der Diskussion beweist, der Organisation großen Nutzen bringen.

Schweizer. Hafnermeisterverband. Die in Zürich abgehaltene konstituierende Hauptversammlung war von etwa 85 bis 90 Mann besucht. Die Anwesenden folgten mit Eifer den von Präsident Vogt gut geführten Verhandlungen.

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. Die Hauptversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz unter dem Vorsitz von Professor Dr. Bovet (Zürich) im Rathaus in Zürich war von gegen 150 Personen besucht. In seiner Ansprache erinnerte der Vorsitzende an die erfolgreiche Beteiligung der Vereinigung an der schweizerischen Landesausstellung. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Die Wahlen für den Vorstand fielen im Sinne der Bestätigung aus. Professor Bovet bleibt Obmann, Dr. Börlin (Basel) Schreiber. Hierauf sprach Dr. Coulin über den Schutz der Seeufer. Seine luciden Ausführungen begleitete er mit Projektionsbildern, die großen Beifall fanden. Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz möchte die Aufmerksamkeit von Behörden und Bevölkerung auf die zunehmende Verunstaltung der Seeufer durch entstehende Kunstdämmen richten; ferner auf das drohende Verschwinden kleiner Seen und Inseln. Sie spricht die Erwartung aus, daß auf Grund der kantonalen Gesetzgebung über Landschaftsschutz die natürlichen Seeufer in ihrer Eigenart geschont und der Bevölkerung in weltem Maße zugänglich gemacht werden.“

Am nachfolgenden Mittagmahl auf „Gaffran“ toastierte Professor Bovet auf das Vaterland. Usteri-Häsi begrüßte die Anwesenden namens der Zürcher Sektion. Professor Gaux im Namen des Zentralvorstandes, wobei er auf den Wert und die Unersetzlichkeit eines zielbewußten Zu-

Komprimierte und abgedrehte, blanko

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandisen. 3
Grand Prix i. Schweiz. Landausstellung Bern 1914.

sammenwirkens von Volk und Behörden auf dem Gebiete des Heimatschutzes eindrücklich hinzwies. Regierungsrat Dr. Weitstein überbrachte die Grüsse der Regierung und der städtischen Behörden. Er erinnerte an die Tätigkeit der kantonalen Behörden im Sinne der Förderung des Heimatschutzes und sprach die Hoffnung aus, daß die Heimatschutzvereinigung auch ihrerseits kräftig mitwirken möge an der Lösung des Problems der nationalen Erziehung. Als Vertreter der welschen Schweiz sprach ein Mitglied der Sektion Genf. Eine Rundfahrt auf dem See beschloß die eindrucksvolle Tagung.

Verschiedenes.

† **Gust. Maurer-Huber, Mechaniker in Bülach** (Zürich) starb im Alter von 48 Jahren an einem Herz- und Nierenleiden. Von den Wanderjahren in seine Heimat zurückgekehrt, übernahm er mit Herrn Eichmeister Meier in Bülach eine mechanische Werkstätte mit Schlosserei, welches Geschäft er nach zwei Jahren allein fortführte, erweiterte und zu voller Blüte brachte.

† **Dachdeckermeister Wägeler-Bogel in Aarau** starb im 57. Altersjahr in der kantonalen Krankenanstalt, wo hin er letzter Tage infolge eines schweren Unfalls verbracht werden mußte.

† **Wagnermeister Heinrich Hez in Märstetten** (Thurg.) starb am 26. September im Alter von 59 Jahren infolge eines Sturzes vom Heuboden in die Tenne. Er war ein tüchtiger, geschätzter Handwerker und väterlich wohlwollender Lehrmeister, der nicht bloß die berufliche Ausbildung seiner Lehrlinge sich angelegen sein ließ, sondern auch erzieherisch auf sie einzuwirken verstand.

† **Baumeister Ferd. Bürer-Rütt in Ragaz (St. Gall.)** wurde am 27. September zu Grabe getragen, ein Mann, der in der Vollkraft seiner Jahre im öffentlichen Leben des aufstrebenden Kurortes Ragaz eine bedeutende Rolle spielte, und der bis zu seinem im 67. Lebensjahr erfolgten Tode infolge seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften allgemeines Ansehen genoß. Unter seinen vielen Bauwerken in und außer der Gemeinde Ragaz seien besonders zwei größere erwähnt, die aussichtsreiche Hotel- und Restaurationsanlage Wartenstein oberhalb Ragaz und dann die von Ragaz nach Wartenstein hinaufführende Drahtseilbahn.

Eidgenössische Kranken- und Unfallversicherung. Am 28. September war die Reiterendumsschrift für das am 18. Juni 1915 von den eidgenössischen Räten bereinigte Ergänzungsgesetz des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911 über die Kranken- und Unfallversicherung unbenutzt abgelaufen. Der Bundesrat kann nun also die neuen ergänzenden Gesetzesbestimmungen in Kraft setzen.

Wettbewerb betreffend einen Alterschrank für den

Meynadier & Cie., Zürich
liefern solange Vorrat
la. Carbolineum
zu Imprägnierzwecken.

909 d

St. Gallischen Ingenieur- und Architekten-Verein. Es sind Projekte eingegangen von Architekt Hänni, von Architekt Stricker und von Architekt E. Schlatter und es wurde aus mehrfachen praktischen Gründen das Projekt Hänni zur Ausführung gewählt. Die Arbeit ist an die Firma Schlatter & Cie. in St. Gallen vergeben worden.

Neue Industrie im Kanton Aargau. Im „Kloster Sion“ in Klingnau wurde am 1. Oktober eine Fabrik eröffnet, die sich hauptsächlich mit der Erstellung von Geschößkürben befassen wird. Auch eine Kriegsindustrie.

Das Säge- und Hobelwerk St. Margrethen (St. Gallen), am Nebengraben zwischen Rheineck und St. Margrethen gelegen, ist mit der Kistenfabrik und allen Zubehörden auf zweite öffentliche Steigerung gebracht worden. Die Liegenschaft umfasst auf 4383 Quadratmetern dazu gehörigem Grund und Boden ein Wohnhaus mit Hobelwerk, nebst alleinstehendem Gebäude mit Sägerei (2 Vollgatter), 3 offene Holzschuppen, 1 freistehender Arbeitschopf, 1 Schreinerwerkstatt, 1 Maschinenhaus, 1 erst in den letzten Jahren erbaute Kistenfabrik, die Dampfkesselanlage mit Hochkamin, unterirdischem Wasserreservoir, Transmissionen, Fräsenstuhl usw., alles zusammen für 113,400 Fr. assekuriert. Die amtliche Schätzung betrug 100,000 Fr.

An der Gant erzielte das Geschäft einen Preis von 40,050 Fr. und ging an die Herren Albert Müggler, Dachdeckermeister in Thal, Emil Züst, Fabrikant in Rheineck, und Ant. Mezler, Brauereibesitzer in Schwarzenberg (Vorarlberg) über. — Das Geschäft war Eigentum einer Aktiengesellschaft, welche mit dem Betriebe der Sägerei und Hobelerei auch den Holzhandel verband.

Bürstenfabrik A. Jean Pfister & Cie., A.-G., Wangen a. A. (Bern). In der am 18. Sept. abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, den Betriebsüberschuss von Fr. 10,257, der sich nach Vornahme beschleiner Abschreibungen ergab, zur Amortisation des in früheren Jahren entstandenen Verlustsaldoes zu verwenden. Es kommt daher auch für das abgelaufene Geschäftsjahr noch keine Dividende zur Auszahlung. Immerhin wurde die Tatsache, daß es selbst im Kriegsjahr 1914/15 gelungen ist, an Stelle der früheren Betriebsdefizite einen Überschuss zu erzielen, als ein für die künftige Entwicklung des Unternehmens erfreuliches Symptom hervorgehoben. Über den gegenwärtigen Gang konnten den Aktionären befriedigende Mitteilungen gemacht werden.

Bürstenfabrik Triengen A.-G. in Triengen (Luzern). Die Generalversammlung hat beschlossen, für das Rechnungsjahr 1914/15 eine Dividende von 6% auszuzahlen; sie hat überdies die üblichen Abschreibungen und Rücklagen beschlossen. Das Unternehmen ist fortwährend gut beschäftigt; es arbeitet mit vollem Betriebe. Die Beschaffung der Rohstoffe ist zwar mit großen Schwierigkeiten verbunden und nur zu außerordentlich hohen Preisen möglich.

Literatur.

Praktische Anleitungen für kleinere Anlagen im Tiefbau. Von Ingenieur O. Brodtbeck. Druck und Verlag von Lüdin & Co., Liestal.

Das kleine Werkchen bezweckt, wie in der Einleitung gesagt wird, dem Gewerbetreibenden, Landwirt und Fabrikanten wertvolle Fingerzeige für die Anlage von Weg anlagen, Wasserleitungen, Brücken u. dergl. zu geben, ohne auf einen allzu großen Ballast von Formeln und Berechnungen abzustellen. Brodtbeck gibt in seinen